

und 8 würde niemand auf den Gedanken eines Einschubs kommen, höchstens bei einigen Paragraphen von 7, doch würde man nie die drei Titel völlig verwerfen; sie schliessen sich aufs ungezwungenste dem vorangehenden an, ihre Formulierung und ihre Grundsätze haben nichts auffälliges. Und doch sind alle drei von dem Cod. Euricianus ange-regt und beeinflusst. Er macht auch sogleich seinen Einfluss, der hier zum ersten Male sich zeigt, in stärkster Weise geltend, er bewirkt ein ganz unmotiviertes Abspringen von der streng eingehaltenen Disposition. Dem Titel 7 sind allerhand Bestimmungen über Gartendiebstahl angehängt, nur weil sie im Codex Eurici auf den Titel, der vom Geflügel handelte, folgten. Sie stehen also sehr unpassend zwischen 'de furtis avium' und 'de furtis apium'. Natürlich enthält nur B diese weitere Fassung; hier in 7 zeigen A und B zuerst einen — gleich ziemlich starken — Unterschied im Umfange der Ueberlieferung, der dadurch, dass auch schon das Thema 'de furtis avium' von B auf Anregung des Eurich weit reicher als von A ausgestaltet ist, noch grösser wird. Erst in Titel 10 geht es dann organisch weiter mit 'de servis furatis' — wo übrigens auch fremder Einfluss zu finden ist —; zwischen 8 und 10, in 9 ist von anderen Dingen ('de damno in messe vel qualibet clausura inlatum') die Rede, der Titel ist durchweg euricianisch, seine Vorlage hing wohl irgendwie mit der von 7 und 8 nahe zusammen. Ebenso wie hier folgt die Lex Salica auch anderweit bald der eigenen, bald der fremden Disposition. Sonach ist das euricianische Element mit dem fränkischen in eins verschlungen, man sieht förmlich, wie der Sammler der salischen Satzungen das westgothische Vorbild neben sich liegen gehabt hat.

Die vorwegnehmende kurze Darlegung dieses interessanten Falles, dessen eingehende Erörterung erst im zweiten Theile der Untersuchungen erfolgen kann, ist gerade für den vorliegenden Theil insofern wichtig, als sie erstens vielleicht das Ein- und Vordringen des Codex Eurici in die Lex Salica geradezu wiedergiebt, gleichsam die Bresche zeigt, durch die er in das fremde Lager gelangte. Ferner aber haben wir im folgenden, ersten Theile fast durchgängig solche euricianischen Stücke zu behandeln, die anderen, selbständigen salischen — und zwar oft gar nicht organisch — angefügt sind, so dass man von ihnen aus leicht zu dem Gedanken einer nach dem Grundtext anzusetzenden, jüngeren Redaktion gelangen könnte, der sie erst ihre Aufnahme verdanken. Aber diese Annahme